

23. März 2012

In Linz internationale Malerluft geschnuppert

Drei Wochen lang haben die beiden Malerlehrlinge Ismet Elitok und Kai Fraude – normalerweise beschäftigt bei der Dortmunder Malerei Kiwall – beim „Freundlichen Maler“ in Linz internationale Malerluft geschnuppert.

Im Gegenzug haben zwei Lehrlinge der Linzer Malerei Freundlinger zur persönlichen Horizontzerweiterung im deutschen Dortmund die Malerbürste geschwungen.

Ermöglicht wurde dies, so verrät Firmenchefin Elisabeth Freundlinger, durch einen EU-finanzierten, internationalen Fachkräfteaustausch. Die künftigen Fachkräfte haben damit die Möglichkeit, Arbeitsweisen und Firmen anderer Ländern kennenzulernen und damit gleichsam über den betrieblichen Tellerrand hinaus zu schnuppern, was auch „Gastmaler“ Elitok bei seinem Linzaufenthalt bestätigte: „Ich kann in beruflicher Hinsicht sehr viel aus Linz mitnehmen.“

Seltenheitswert: eine Chefin auf der Baustelle

Zum Beispiel auch, dass es hierzulande möglich und erlaubt ist, sich mit den Leitern fortzubewegen. Das sei in deutschen Betrieben tabu, dort dürfen Leitern nur händisch verschoben werden.

Gestaunt haben die deutschen „Malerazubis“ – für unsere Lehrlinge mit 24 und 27 Jahren über-

raschend „alt“ – über weibliche Chefs auf den Baustellen. Beim „Freundlichen Maler“ allerdings absolut keine Seltenheit, klären Elisabeth und Juniorchef Bernhard Freundlinger auf, dass in ihren vier Betriebsstätten 20 der rund 135 Mitarbeiter weiblich sind. ■



Die beiden „Austauschlehrlinge“ Ismet Elitok und Kai Fraude, flankiert von Elisabeth und Juniorchef Bernhard Freundlinger (v. l. n. r.). © Haubner